

Schulnetz

Osterreichisches Telekommunikationsnetzwerk von Lehrern

Dipl.-Ing. Gerd Simon, Pädak Graz-Seckau, Georgigasse 85 - 89, 80260 Graz, FIDO 2:316/3.12
 Mag. Hans Adam, BORG Graz, Monsbergergasse- 16, 8010 Graz, FIDO 2:316/3.18
 Mag. Fritz Knall, B(R)G Graz, Pestalozzistraße 5, 8010 Graz, FIDO 2:316/3.15
 Mag. Klaus Scheiber, HTLLBV (BULME) Graz-Gösting, Ibererstraße 15-21, 8051 Graz, FIDO 2:316/3.17
 Mag. Heinz Slepcevic, HTL Graz-Ortweingasse, Körösisstraße 157, 80130 Graz, FIDO 2:316/3.19
 Dipl.-Ing. Gerd Simon, Pädak Graz-Seckau, Georgigasse 85 - 89, 80260 Graz, FIDO 2:316/3.12

Fritz Knall, BG Graz

Erfahrungen eines Versuchs ...

Seit etwa eineinhalb Jahren sammeln rund dreißig steirische Lehrer an AHS, BHS und Pädagogischen Akademien Erfahrungen mit Datenfernübertragung zwischen verschiedenen Schulen. Durch das Entgegenkommen des Betreibers einer FidoNet-Mailbox in Graz konnte diese Kommunikation von Anfang an mit der bewährten FIDO-Technologie betrieben werden. Die stetig wachsende Zahl von Teilnehmern, aber auch der Wunsch von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern, an diesem Netz aktiv teilzunehmen, ermutigten die Proponenten dieses Versuches, das österreichische Schulnetz zu gründen.

Dieses Netz bietet einen schnellen und problemlosen Informationsfluß zwischen den Kollegen verschiedener Fächer und Schulen, wobei auf verschiedenen "elektronischen Anschlagbrettern" didaktische, fachliche und organisatorische Fragen gestellt, diskutiert und beantwortet werden können.

Zigtausendfach bewährte Technologie - nicht nur für Informatikfreaks

Die im Schulnetz verwendete Software erlaubt aber auch den Zugriff auf bestehende DFÜ-Netze, wie z.B. FidoNet (weltweit) oder GerNet. Dadurch können Kontakte mit Schulen auch außerhalb unseres Sprachraumes gepflegt werden. Da in gewissen Themenbereichen auch die Teilnahme von Schülern möglich ist, ergibt sich daraus eine unkomplizierte und kostengünstige Bereicherung des Fremdsprachenunterrichts.

Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß namhafte Firmen aus der EDV-Branche Support-Mailboxen (Treiberupdates, Informationen, Utilities) betreiben, die ebenfalls mittels der von uns verwendeten Software benutzt werden können.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist in der fachlichen Förderung des Unterrichts zu sehen. So können über das Schulnetz zu jeder Tageszeit die aktuellen Updates von Novell-, Windows- und DOS-Utilities, div. Treibern und Virensclannern abgerufen werden; ebenso wie Skripten zu Fortbildungsveranstaltungen, sofern sie von den Referenten freigegeben werden.

Bereits jetzt nehmen viele Referenten von Informatik-Fortbildungsveranstaltungen in der Steiermark am Schulnetz teil. Das Schulnetz bietet eine von Zeit und Ort unabhängige Möglichkeit für Zusatzinformationen und Anfragen. Da die Anfragen und Anregungen von allen Teilnehmern eines Schulnetz-Themenbereichs gelesen werden können, kommen oft von diesen innerhalb kurzer Zeit zu einem Problem verschiedenste Lösungsvorschläge zustande.

Die Art der Kommunikation könnte mit einer Zeitung verglichen werden, die laufend aktualisiert wird, und deren Leser gleichzeitig auch Autoren, Berichterstatter, Beantworter und Fragesteller sein können.

Diese Eigenheit schlägt sich auch in der Organisation des Schulnetzes nieder: Das Schulnetz ist eine Einrichtung von Lehrern für Schulen, Lehrer und Schüler. Bereits jetzt stehen vier verschiedene Mailboxen im Schulnetz zur Verfügung, weitere (vor allem in anderen Bundesländern) könnten demnächst folgen.

Im Gegensatz zu anderen DFÜ-Modellen erfolgt das Eingeben und Lesen der Mitteilungen offline, d.h. es fallen während der Bearbeitungszeit keine Telefongebühren an, lediglich zum Übertragen der Datenpakete ist eine Telefonverbindung notwendig. Auch das von herkömmlichen Terminalprogrammen bekannte und zeitaufwendige Einloggen in eine Mailbox entfällt.

Technische Voraussetzungen, Organisation, Ausblick

Zur Teilnahme am Schulnetz benötigt man einen PC/AT mit einer FestplatteHD oder Netzanbindung, ein Modem und einen Telefonanschluß (amtsberechtigter Nebenstellenanschluß). Ein postgenehmigtes 14.400 bps/Highspeed Modem mit Faxoption ist bereits um etwa 5.000 öS im Fachhandel erhältlich.

Die kostenlos erhältliche Software(SHAREWARE) begnügt sich mit 640 kByte RAM und einem 286er-Rechner, ist aber auch in einer DOS-BOX unter Windows oder OS/2 lauffähig. Pull-Down-Menüs ermöglichen eine leichte Bedienung, für Geübte gibt es Kurztastenschlüssel. Der Windows-Boom läßt allerdings das baldige Erscheinen einer Windows-Version erwarten.

Die Installation der Software erfolgt nahezu automatisch mit Hilfe einer Installationsdiskette. Alle zur Installation und zur Arbeit mit dem System notwendigen Schritte werden in einem ausführlichen Skriptum beschrieben.

In Netzwerken: ein Modem für alle User:

Die Software kann ohne Probleme in einem Novell-Netzwerk installiert werden und erlaubt dann nicht nur, daß das Schulnetz von allen Workstations aus verfügbar ist, sondern kann auch für E-Mail innerhalb des Netzwerkes eingesetzt werden. Da das alles offline geschieht, besteht auch keine Gefahr, daß Benutzer versehentlich Telefonkosten verursachen. So können z.B. am Ende einer Informatikeinheit alle geschriebenen Messages in einem Paket an die Box geschickt werden. Gerade diese Nutzung der Software im Netzwerk ermöglicht eine aktive Teilnahme von Schülergruppen an der Telekommunikation.

Neben den bereits erwähnten und nach Themenbereichen gegliederten "öffentlichen Anschlagbrettern" gibt es die Möglichkeit, persönliche Nachrichten an andere User zu versenden. Schließlich soll noch erwähnt werden, daß auch Dateien verschickt werden können. Das Abtippen von Batch-Dateien oder kleineren Programmen ist damit nicht mehr notwendig. Ebenso können Texte für den Sprachunterricht, Übungsbeispiele, Diagramme und Grafiken rasch und kostengünstig verschickt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß in einer Minute ungefähr 100 kByte übermittelt werden können. Die durchschnittliche tägliche Onlinezeit beträgt etwa 1-3 Minuten, je nach Modemgeschwindigkeit und Datenmenge.

Autonom von Anfang an

Das Schulnetz hat weder Sponsoren noch Auftraggeber und ist daher unabhängig. Die Verwaltung des Netzes geschieht durch die Teilnehmer, sie wählen aus ihrer Mitte die Diskussionsleiter (Moderatoren) der einzelnen Themenbereiche. Zur Abdeckung der Betriebskosten der Mailbox und dort anfallender Telefongebühren wird von den Teilnehmern am Schulnetz ein Beitrag eingehoben, der fürs erste mit 250 öS excl. MWSt. pro Semester festgesetzt wird. Bei Mehrfachbenutzung (mehrere Lehrer und Schüler an einer Schule innerhalb eines LANS) ist dieser Beitrag nur einmal fällig.

Trotz dieser Unabhängigkeit besteht das Interesse an einer Einbeziehung der Dienstbehörde, der Pädagogischen Institutes oder der Personalvertretung. Diese Institutionen könnten bei Bedarf eigene Mailboxen innerhalb des Schulnetzes einrichten, um Informationen anzubieten und Kontakte mit den Schulen, Lehrern und Schülern zu pflegen.

Die Anmeldung

zum Netz erfolgt durch einen Antrag an eine der Boxen. Eine Liste der Boxen und ein entsprechendes Anmeldeformular können Sie von den oben angegebenen Kontaktpersonen bekommen. □